



# Instrumentenbau

FÜR GRUNDSCHULKLASSEN

Eine Materialmappe von »Musik im Ohr« | Lernort GLOCKE

## Impressum

Glocke Veranstaltungs-GmbH  
Abteilung »Musik im Ohr«  
Domsheide 4/5  
28195 Bremen

Web: <https://www.glocke.de/de/Musikvermittlung>  
Mail: [musik-im-ohr@glocke.de](mailto:musik-im-ohr@glocke.de)



DIESES WERK IST LIZENZIERT UNTER EINER  
CREATIVE COMMONS NAMENSNENNUNG - NICHT-KOMMERZIELL - WEITERGABE UNTER GLEICHEN BEDINGUNGEN 4.0 INTERNATIONAL LIZENZ.

## Willkommen bei *Musik im Ohr!*

Mit diesem Heft halten Sie unsere Anleitung für das Anfertigen von einigen einfachen Selbstbau-Instrumenten in den Händen. Wir möchten Ihnen damit eine kleine Sammlung für das kreative Herstellen von Instrumenten und das Spielen mit Musik zur Verfügung stellen.

Der Einstieg ins Musizieren durch das Bauen und Verwenden von Instrumenten macht begreifbar, dass Alles klingt! Diese Erfahrung kann einen Boden für die Lust am Instrumentalspiel oder am Hören von Musik bereiten.

Musik ist Melodie, Rhythmus, Harmonie und Stille. Musik beinhaltet Vorbereitung, Planung, Inspiration, Proben und Aufführung. Musik bedeutet solo und tutti, schnell und langsam, laut und leise, programmatisch und abstrakt. Immer wird eine Idee, ein Gefühl verklanglicht.

Ein Instrument muss nicht perfekt sein, um Spaß zu machen, eine Emotion mitzuteilen oder eine Geschichte ohne Worte zu erzählen. Edles Material ist keine Voraussetzung dafür, um mit anderen gemeinsam Klänge zu erschaffen und Emotionen darzustellen.

Werden Sie und Ihre Schüler\*innen zu Klangentdeckern! Entwickeln Sie unsere Ideen weiter, experimentieren und spielen Sie damit – und lassen Sie uns gerne an Ihren Ergebnissen teilhaben! Wir freuen uns über Briefe, Mails, Fotos, Videos, Audio-Dateien und vieles mehr!

Herzlich grüßt Sie von »Musik im Ohr«

Gwendolyn Schubert



# Inhalt

## Instrumente bauen

Die Klatschorgel	S. 4
Die Kalimba	S. 8
Die Rührtrommel	S. 13
Die Türharfe	S. 15

## Spielen mit Selbstbau-Instrumenten

Improvisieren	S. 19
Komponieren	S. 21

Literatur-Tipps	S. 25
-----------------	-------

Kompositions-Vorlagen	S. 26
-----------------------	-------

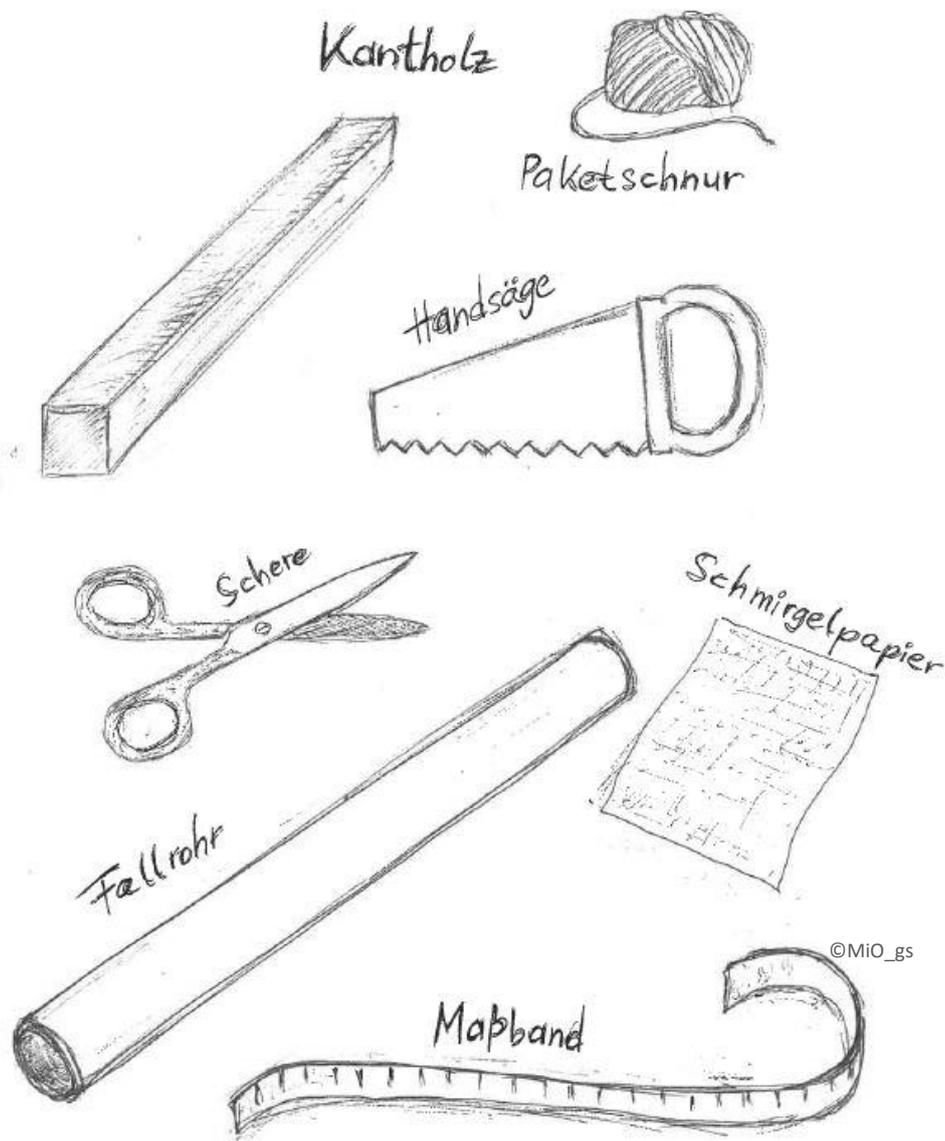


## Instrumente bauen

### DIE KLATSCHORDEL

#### Herkunft

Die Klatschorgel ist ein sowohl dem Xylophon als auch der Panflöte ähnliches Instrument aus Vietnam. Die Klangstäbe bestehen dort aus hohlen Bambusstangen, die teilweise sogar zum Spielen von Halbtönen zweireihig angeordnet werden. Dieses „Klongput“ wird meist mit waagrecht liegenden Rohren gespielt, und eignet sich sogar zum gleichzeitigen Spiel mit mehreren Musikern, da die Rohre von beiden Enden angespielt werden können.

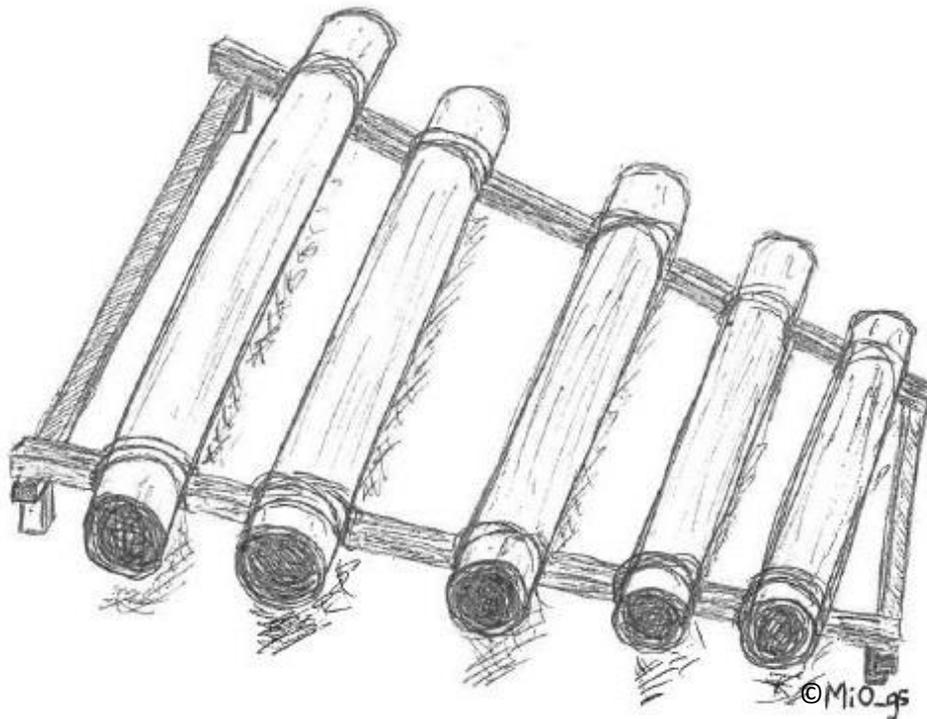


### Material für 1 Instrument

- 5 Fallrohre aus Kunststoff:
  - o 3,5 cm Durchmesser
  - o beide Seiten offen
  - o Längen: 30, 35, 40, 45 und 50 cm
- Handsäge
- Maßband
- Schmirgelpapier

### Material für das Gestell

- 2 lange Vierkanthölzer für den Rahmen, ca. 3x3 cm schmal, ca. 50 cm lang
- 2 mittellange Vierkanthölzer für den Rahmen, ca. 3x3 cm schmal, ca. 25 und 35 cm lang.
- 4 kurze Vierkanthölzer für die Beine, ca. 3x3 cm schmal und ca. 10 cm hoch
- 4 lange Holzschrauben, ca. 9 cm lang, und 1 Akkubohrer
- Paketschnur, Schere



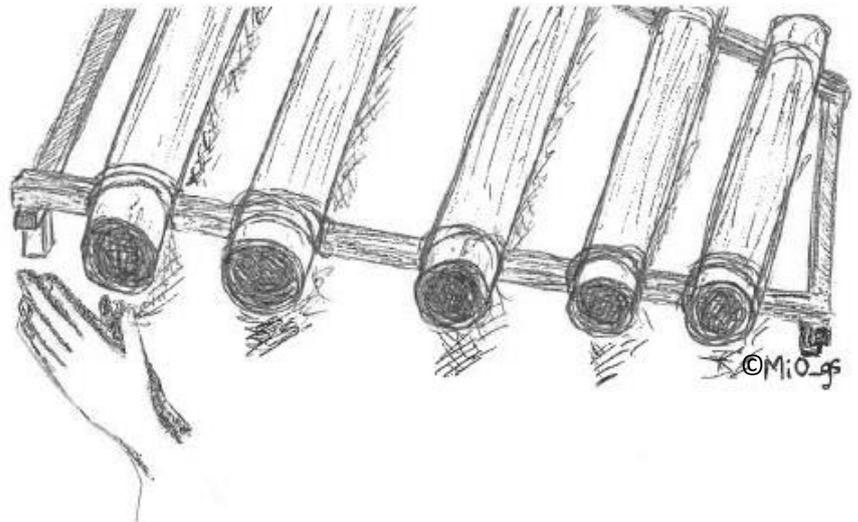
### Bauanleitung

Sägen Sie die Fallrohre mit der Handsäge passend zu und glätten die abgesägten Enden mit dem Schmirgelpapier. Für unsere Klatschorgel haben wir die fünf Ganztonschritte es, f, g, a und h gewählt, sie kann prinzipiell aber auch, mit entsprechend angepassten Rohrlängen, pentatonisch, oder als Tonleiter mit Ganz- und Halbtonschritten gebaut werden.

Legen Sie die langen Vierkanthölzer rautenförmig zusammen: Die längeren Hölzer sollten hierbei die Horizontalen formen; die beiden kürzeren Hölzer bilden den vertikalen Rand des Gestells und sollten keinen Überstand bilden. Unter den vier Ecken des Gestells werden jeweils die vier kurzen Hölzer vertikal aufgestellt. Bohren Sie Löcher an allen Enden der Hölzer vor und verschrauben Sie die Teile miteinander. Nun werden die Fallrohre nebeneinander der Länge nach auf das Gestell gebunden. Damit die Hände nah genug vor den Öffnungen zusammengeklatscht werden können, sollten die Rohre ausreichend überstehen und mit ein wenig Zwischenraum nebeneinanderliegen.

### Spieltechniken

- Mit den Händen einen leichten Hohlraum bilden und nah vor dem einzelnen Rohr zusammenklatschen. Experimentieren Sie mit Abstand, Position, Winkel und Hohlraum der Hände vor den Rohr-Öffnungen
- Mit der flachen Hand auf die Öffnung schlagen
- Mit einem Bierdeckel oder festen Pappdeckel auf die Öffnung klatschen
- Mit einem weichen Tischtennisschläger auf die Öffnung schlagen
- Mit einer Klatsche anspielen<sup>1</sup>



---

<sup>1</sup> Material/Bauanleitung:

- Rundholz (30 cm lang, 1,5 cm Durchmesser) einschlitzen
- Kunstleder passend zuschneiden und in den Schlitz stecken
- Klatsche mit Kordel/Draht am Rundholz sichern



## Spielideen

### **Eine Melodie erfinden**

Egal welche Töne man aneinanderreihet, das menschliche Ohr nimmt diese automatisch als Melodie wahr!

- Ein Kind spielt die komplette Melodie: Es ist hilfreich, vorher Spielregeln zu definieren, wie viele Töne es sein dürfen. Vorschlag zum Einstieg: Alle Töne müssen gleich lang/kurz sein
- Alle Kinder spielen die komplette erfundene Melodie nacheinander auf der Klatschorgel
- Die komplette erfundene Melodie wird von mehreren Kindern gemeinsam gespielt, hierbei übernimmt jedes Kind einen anderen, fest zugeordneten Ton und spielt ihn zum richtigen Zeitpunkt

### **Die erfundene Melodie rückwärts spielen**

- 1 Kind spielt die komplette Melodie rückwärts
- Alle Kinder wiederholen dies nacheinander
- Jedes Kind übernimmt einen Ton der Melodie

### **Passende Zusammenklänge entdecken**

- 1 Kind spielt 1 Ton durchgehend an (häufig gleichmäßig hintereinander klatschen)
- 2. Kind sucht einen passenden Ton

### **Imitation**

- 1 Ton wird mit einem bestimmten Rhythmus angeklatscht
- 1 anderer Ton wird vom nächsten Kind mit dem gleichen Rhythmus angeklatscht

### **Ein Muster aus Tönen bilden**

- Mehrere Kinder bekommen jeweils mehrere zusammenhängende Töne zugeordnet, die sie wie ein „Ton-Muster“ in Endlosschleife wiederholen und auf diese Art mehrstimmig zusammenspielen. Die rhythmischen Patterns überlagern, treffen und verschieben sich, so dass eine „Minimal Music“-Improvisation entsteht.



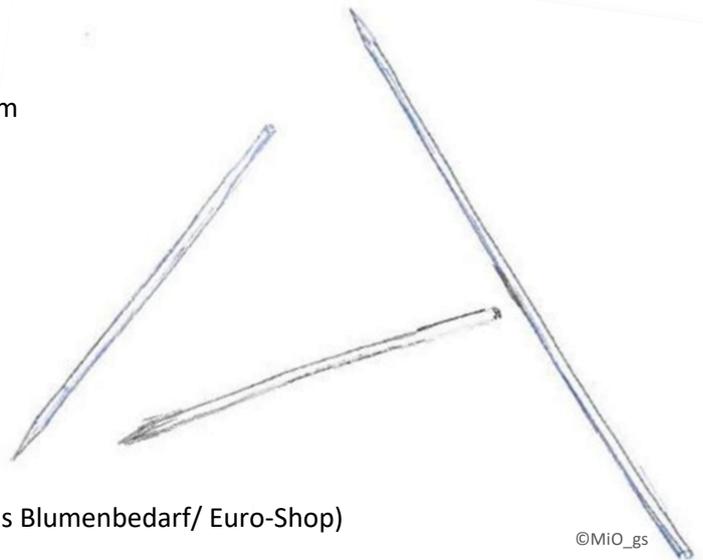
## DIE KALIMBA

### Herkunft

Lamellophone wie die Kalimba haben ihren Ursprung in zentralafrikanischen und subsaharischen Ländern wie Simbabwe, Malawi, Uganda, Mosambik oder Tansania. Auf einem Brett oder Resonanzkasten werden unterschiedlich lange Zungen aus Metall, Blattstielen oder Bambus befestigt und mit den Fingern angezupft.

### Material pro Schüler\*in

- 2 Holzleisten
  - o 3-4 mm dick
  - o Länge beliebig, oder ca. 14 cm
  - o ca 3,5 cm breit
- Handsäge
- 5 Schaschlik-Stäbchen
- Maßband
- 1 Schere
- Holzkleber/Alleskleber
- 1 Akku-Bohrer
- 3 Flügelschrauben
- 2 Holzschrauben
- 1 Holzrahmen aus Weichholz (z.B. aus Blumenbedarf/ Euro-Shop)
  - o Quadratisch oder rechteckig
  - o Maße beliebig oder ca. 14 x 35 cm
  - o Boden geschlossen
  - o Randbreite ca. 1 cm
  - o Randhöhe ca. 4 cm



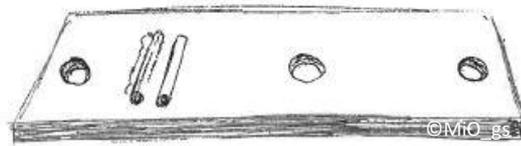
©MiO\_gs



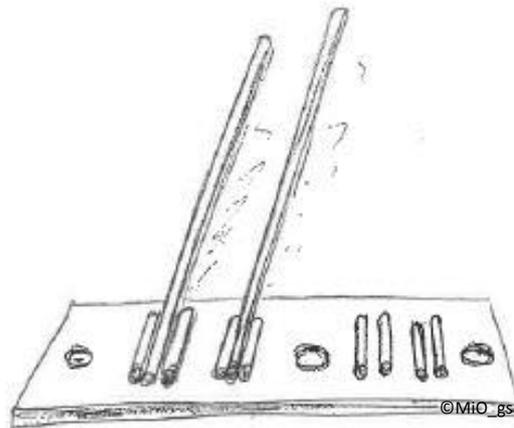
### Bauanleitung

Sägen Sie die Holzleisten so zu, dass sie der Breite des Holzrahmens entsprechen und legen Sie sie übereinander. Experimentieren Sie gerne mit unterschiedlichen Holzsorten.  
Bohren Sie mit dem Akku-Bohrer ein Loch in der Mitte und jeweils eines nah am Rand durch beide Leisten, so dass diese später mit dem Holzrahmen verschraubt werden können.

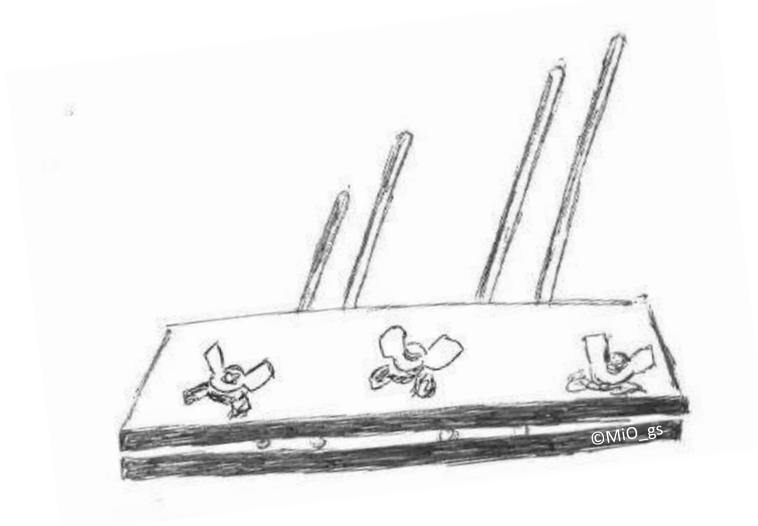
Schneiden Sie einen Schaschlikspieß in kurze Stücke und kleben diese als Führung für die Spiel-Zungen auf die Innenseite der unteren Leiste.



Rechts und links der mittleren Schraube werden jeweils 2x2 Holzstückchen geklebt. Gut trocknen lassen - die später eingefügten Spieß-Zungen dürfen nicht zu viel Spiel haben!

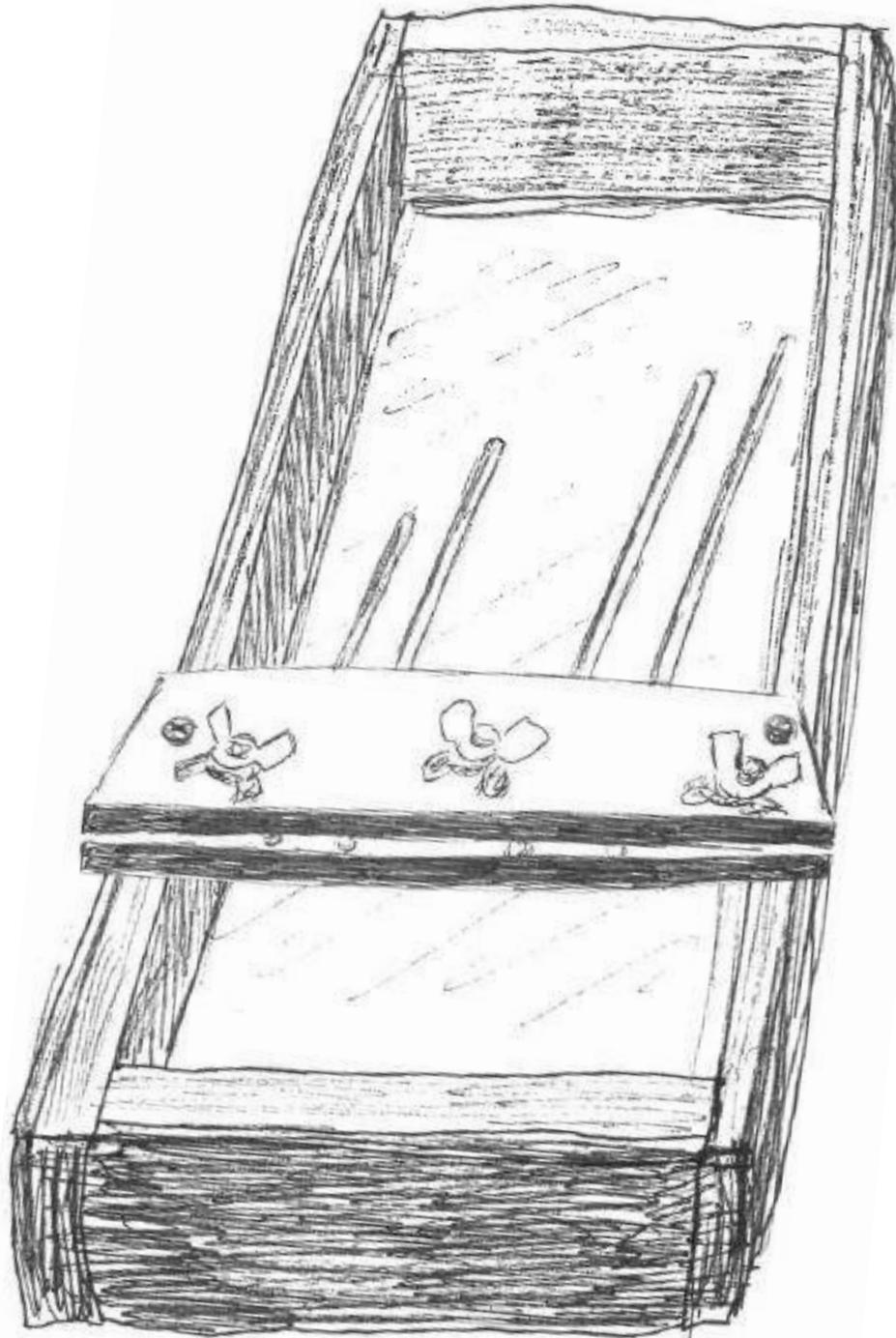


Legen Sie beide Holzleisten übereinander und befestigen Sie sie locker mit den Flügelschrauben. Schneiden Sie die übrigen Schaschlikspieße in 4 unterschiedlich lange Stücke und schieben Sie sie in die Zwischenräume. Ziehen Sie vorsichtig die Schrauben an. Zum Stimmen oder zum Verändern der Tonhöhe schieben Sie die Spieße vor oder zurück und drücken die Holzleisten zum Hören fest aufeinander. Fixieren Sie bei passender Tonhöhe die Flügelschrauben und schneiden die Spieße ggf. zu. Sollte ein Spieß gar nicht klingen oder zerbrechen, wechseln Sie ihn aus, das kann bei Naturmaterialien passieren.



Schrauben Sie die Leisten auf den Holzrahmen.  
Um nachstimmen zu können, platzieren Sie die Holzleisten weit genug entfernt vom unteren Rand, so dass Sie noch mit der Hand die Schrauben auf der Unterseite erreichen können. Lassen Sie die Kinder vor dem Festschrauben den Klangunterschied der Kalimba mit und ohne Resonanzraum entdecken.





### Spieltechnik

- Stäbchen mit einem Finger leicht und kurz nach oben ziehen und loslassen
- Stäbchen seitlich anreißen
- Stäbchen mit dem Daumen nach unten drücken, loslassen
- Stäbchen mit einem Schlägel am unteren Ende anspielen
- Mit dem Finger oder einem Schlägel seitlich über die Stäbchen streifen
- 

### Spielideen

#### **Töne sortieren**

Es ist zwar möglich, die Stäbchen der Kalimba auf bestimmte Tonhöhen einzustimmen. Materialien wie Schaschlikspieße und die Technik ihrer Befestigung setzen der Präzision aber natürliche Grenzen. Um das Gehör Ihrer Schüler\*innen zu schulen, eignen sich die selbstgebauten Kalimbas dazu, Tonhöhen zu vergleichen und zu gruppieren:

Zunächst werden alle dunklen Töne gefunden, gespielt und verglichen. Gibt es viele gleiche Tonhöhen, oder sind eher Mikro-Tonschritte zu hören, die sich innerhalb der Klasse in eine Reihenfolge bringen lassen? Ebenso können Sie die hellen und die mittleren Tonhöhen vergleichen und ordnen.

Finden die Kinder eine Möglichkeit, die verschieden hohen Töne linear zu notieren und die Töne ihres individuellen Instruments passend in diese Klassen-Tonleiter einzufügen?

#### **Bienenschwarm**

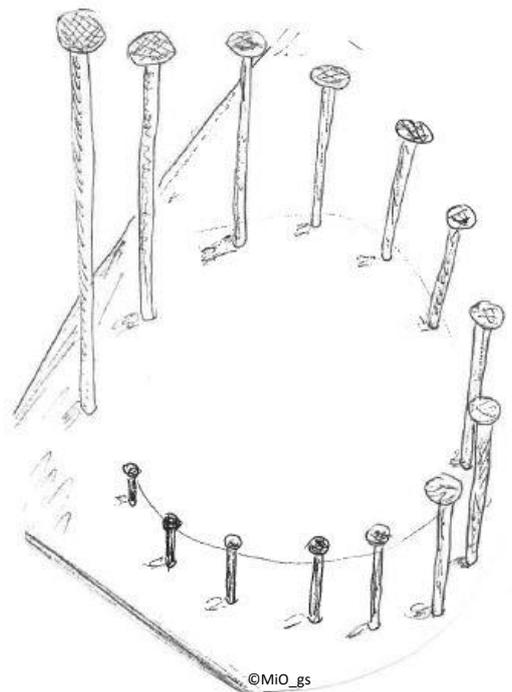
Alle Kinder spielen gemeinsam beliebige Töne ihrer Kalimbas. Durch den sukzessiven Einsatz der Instrumente lässt sich ein An- und Abswellen des emsigen Treibens an einem Bienenstock darstellen.



## DIE RÜHRTROMMEL

### Herkunft

Eine Rührtrommel funktioniert wie ein der Länge nach aufgerolltes Xylophon oder Metallophon: Durch die kreisförmige Anordnung der Platten entsteht ein Resonanzraum im Inneren, der den Ton verstärkt.



### Material pro Schüler\*in

- 1 Holz-Klotz aus Weichholz
  - o quadratisch oder rechteckig,
  - o Maße z.B. 15 x 15 x 7 cm
- Schmirgelpapier
- 15 - 20 teilweise unterschiedlich lange Nägel, von etwa 2 bis 10 cm lang
- 1 Becher als Zirkelmaß
- 1 weichen Bleistift
- 1 Hammer
- 1 Rundholz, ggf. mit Säge kürzen, mit passender Holzperle
- Holzleim/Alleskleber



DIESES WERK IST LIZENZIERT UNTER EINER

CREATIVE COMMONS NAMENSNENNUNG - NICHT-KOMMERZIELL - WEITERGABE UNTER GLEICHEN BEDINGUNGEN 4.0 INTERNATIONALE LIZENZ.

### Bauanleitung

Schmiegeln Sie den Holzklötzchen glatt. Zeichnen Sie mit Hilfe der Becher-Schablone einen Kreis und markieren Sie die Abstände für die Nägel. Schlagen Sie die Nägel der Reihe nach vom kürzesten bis zum längsten ein. Gleichlange Nägel werden einfach unterschiedlich weit in den Klötzchen hineingeschlagen. Für einen schönen Klang ist ein gleichmäßiger, nicht zu weiter Abstand der Nägel zueinander von Vorteil.

Stecken Sie die Perle auf das Rundholz und leimen Sie sie dort fest. Zum Spielen wird der Schlägel auf der Innenseite der Trommel entlanggeführt.

Alternativ lässt sich ein Rührtrommel auch aus hölzernen Klangstäben herstellen. Sie bohren dafür passende Löcher in eine Holzscheibe und setzen die unterschiedlich langen Hölzer dort hinein. Ggf. können die Holzstäbchen festgeleimt werden. Gespielt wird diese „Xylophon“-Rührtrommel wie die metallene Variante mit einem selbstgemachten oder gekauften Schlägel. Experimentieren Sie gerne mit unterschiedlichen Schlägel-Härten!

In Kombination mit dem Werkunterricht lässt sich auch eine umfassendere Version mit älteren Schülern herstellen. Ein Beispiel finden Sie hier:

<https://www.selbst.de/ruehrtrommel-39918.html>

### Spieltechnik

- gleichmäßiges „Rühren“ mit dem Schlägel an der Innenseite der Nägel
- Einzelnes Anschlagen der Klangstäbe
- Rollenlassen einer Murmel im Inneren der Trommel

### Spielideen

Erforschen musikalischer Gestaltungsmöglichkeiten:

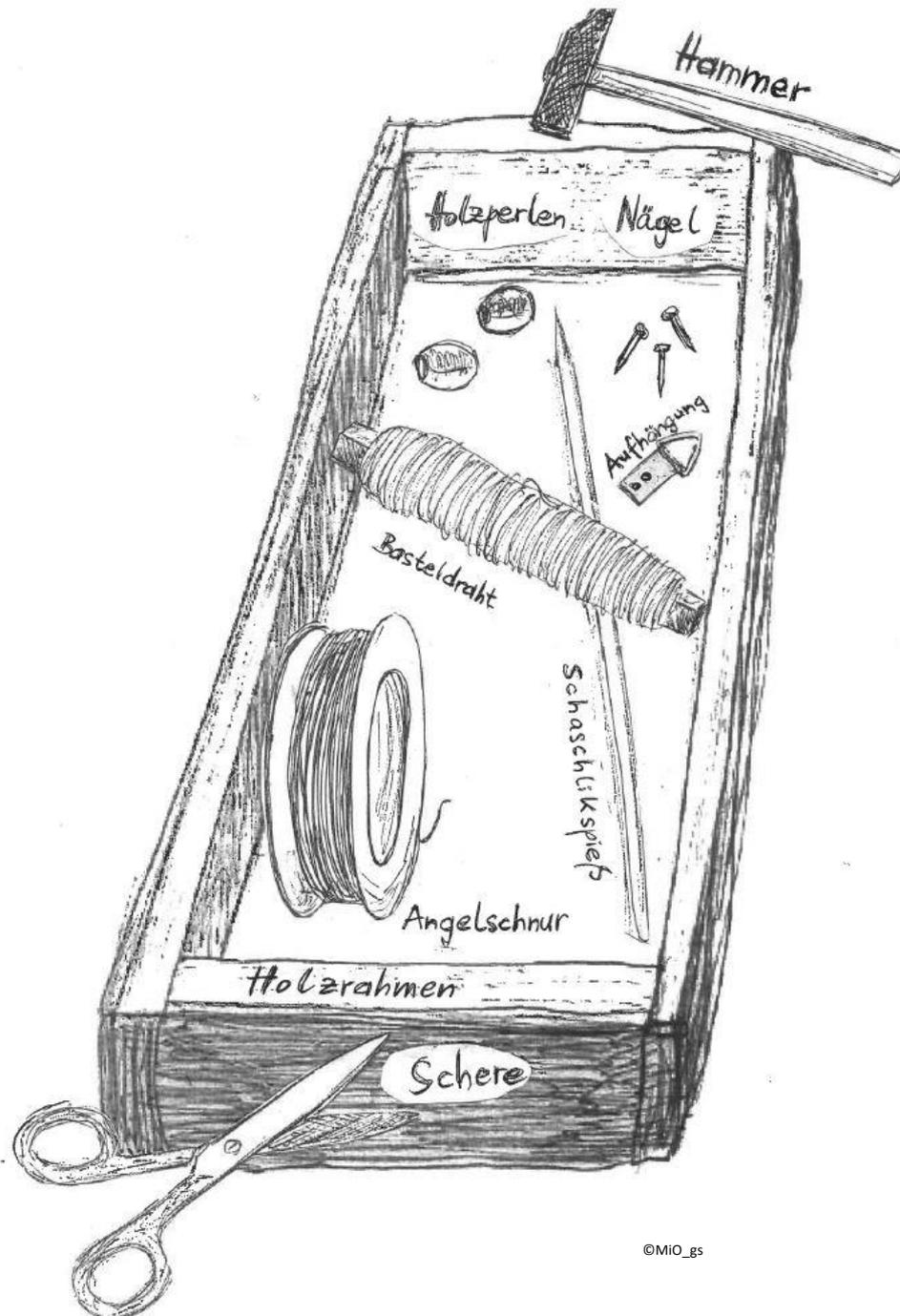
- Die gleichen Töne langsam und schnell spielen, indem langsam und schnell „gerührt“ wird: ein „Glissando“ entsteht
- Schon schwieriger: Schneller werden, langsamer werden: das Tempo des „Rührens“ während des Spielens verändern
- Einzelne Töne werden angeschlagen, wiederholbare Melodien entstehen
- Die Kinder reihen ihre „Soli“ aneinander: Jeder „rührt“ zweimal, dann ist nahtlos der/die Nächste an der Reihe
- Klangerfahrung sammeln und vergleichen: Alle spielen gleichzeitig, wie in einem Orchester. Klingt das lauter?



## DIE TÜRHARFE

### Herkunft

Die Türharfe ist eine „zivilisierte“ Wind- oder „Äolsharfe“. Während diese frei in der Natur steht und vom Wind zum Schwingen gebracht wird, werden die zarten Töne der Türharfe durch das Öffnen und Schließen der Tür erzeugt, an der sie aufgehängt wird.



©MIO\_gs



DIESES WERK IST LIZENZIERT UNTER EINER  
CREATIVE COMMONS NAMENSNENNUNG - NICHT-KOMMERZIELL - WEITERGABE UNTER GLEICHEN BEDINGUNGEN 4.0 INTERNATIONALE LIZENZ.

### Material pro Schüler\*in

- 1 Holzrahmen
  - o Boden geschlossen
  - o beliebige Maße. (Je höher der Rahmen, desto mehr Resonanzraum entsteht!)
- 10 Nägel
- Angelschnur
- Basteldraht
- 5 schwere, große Holzperlen
- Schere
- Holzkleber/Alleskleber
- 1 Schaschlikspieß
- Aufhängung zur Befestigung an Tür

### Bauanleitung

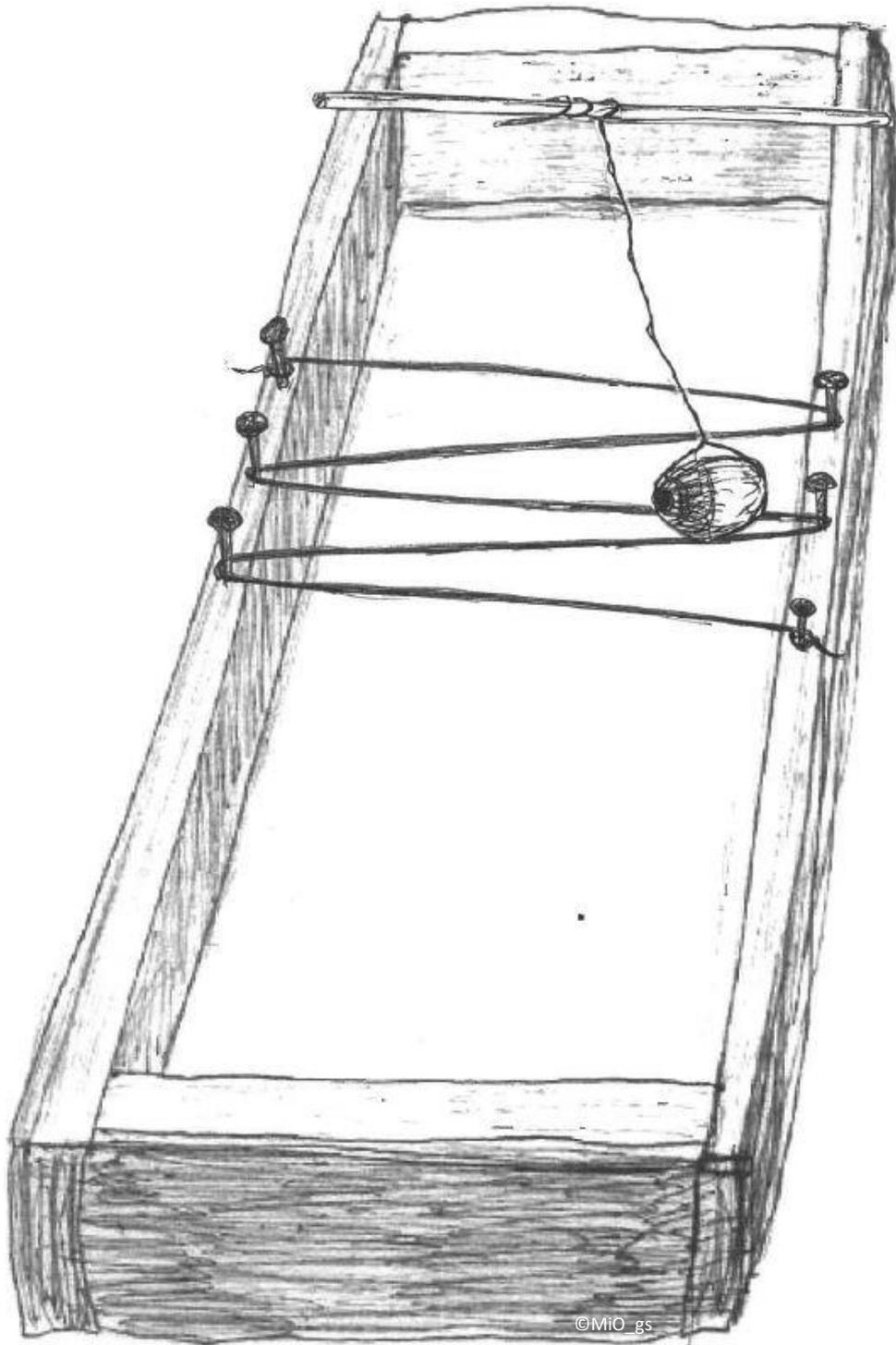
Schlagen Sie auf jeder Seite des Rahmens 5 Nägel ein, deren Köpfe zum Führen der Angelschnur etwas überstehen bleiben. Die Reihe der Nägel sollte auf der einen Seite höher angesetzt werden als auf der anderen, so dass die gespannte Angelschnur ein Zickzack-Muster ergibt. Hierdurch lassen sich leicht eine unterschiedliche Saitenspannung und somit verschiedene Tonhöhen erzeugen. Experimentieren Sie gerne mit unterschiedlichen Angelschnur-Stärken!

Schneiden Sie fünf längere Stücke vom Basteldraht ab und wickeln jeweils 1 Stück durch das Loch der Perle, so dass 5 feine Schlägel entstehen. Wickeln Sie die Perlen-Schlägel nebeneinander um den Schaschlikspieß, so dass sie noch ganz leicht Spiel haben. Jeder Schlägel soll eine andere Angelschnur-Saite erreichen. Schneiden Sie den Schaschlikspieß entsprechend der Breite des Rahmens zu und kleben ihn fest. Gut trocken lassen!

Die Türharfe funktioniert auch:

- mit einer geringeren Anzahl an Saiten/Schlägeln
- mit gleich langen Schlägeln. Es erklingen dann keine unterschiedlichen Töne, sondern nur eine gleichbleibende Tonhöhe.





©MiO\_gs



DIESES WERK IST LIZENZIERT UNTER EINER  
CREATIVE COMMONS NAMENSNENNUNG - NICHT-KOMMERZIELL - WEITERGABE UNTER GLEICHEN BEDINGUNGEN 4.0 INTERNATIONAL LIZENZ.

### Spieltechnik/Variationen

- In der Hand halten und vorsichtig schwenken, so dass die Spielperlen hüpfen
- Perlen entfernen und die Saiten wie eine Zither mit den Fingern anreißen/zupfen.
- Saiten mit einem Schlägel anschlagen
- Metallperlen verwenden
- An der Tür anbringen
- An einer Außenwand anbringen und vom Wind anspielen lassen

### Spielideen

Die Türharfe ist ein sehr leises Instrument. Da sie eine sanfte Stimmung herstellt, kann sie als Ritual z.B. für den Unterrichtsbeginn eingesetzt werden. Kann jedes Kind so still sein, dass man alle Harfen hören kann?

Ein Kind beginnt zu spielen, nacheinander setzt ein weiteres Kind nach dem anderen ein. Nach dem eigenen Einsatz spielt jedes Kind bis zum Abbruch-Signal der Lehrkraft immer weiter. Haben alle Kinder bemerkt, dass der Gesamtklang dadurch stärker bzw. lauter wurde?



## Spiele mit Selbstbau-Instrumenten

Beim Spielen mit Selbstbau-Instrumenten und dem Erfinden von Musik sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt: Improvisieren und komponieren, programmatische Klanggeschichten vertonen oder „Absolute Musik“ konzipieren - Klangbilder und Klangräume können mit einfachen Mitteln entstehen!

## IMPROVISIEREN

Improvisation benötigt einen Rahmen, innerhalb dessen sich die daran beteiligten Musiker\*innen frei ausdrücken können. So gelingt es auch in der Gruppe, gemeinsam Musik im Moment zu erfinden. Improvisationsregeln fungieren zudem als Ideengeber.

### Zufall und Absicht

Improvisations-Idee: Eine Kleingruppen-Improvisation für Kreativität und Reproduktion

Teilnehmerzahl: Kleingruppen á ca. 5 Personen

Instrumente: beliebig

Spiel-Regeln:

- Jeder erzeugt ab einem Start-Signal einen Klang mit dem eigenen Instrument.
- Es dürfen keine 2 Klänge gleichzeitig entstehen.
- Es darf höchstens 5 Sekunden Stille zwischen den Klängen sein.
- Jeder darf das eigene Instrument nur einmal spielen.
- Absprachen über die Einsätze der einzelnen Spieler\*innen sind vor der Improvisation nicht erlaubt
- Während der Improvisation darf nicht gesprochen werden.

Erst nach dem 1. Durchlauf wird die Aufgabe verraten, dass die eben erfolgte Improvisation wiederholt wird. Erinnern sich die Kinder an den Ablauf?! Selbst, wenn nicht: Es geht nicht darum, etwas richtig zu machen, sondern kreative Prozesse in Gang zu setzen!



## Rundherum

Improvisations-Idee: Eine „Minimal-Music“-Improvisation für die ganze Gruppe

Teilnehmerzahl: alle gemeinsam

Instrumente: Kalimba + Rührtrommel

Spiel-Regeln:

- Jeder Spieler erfindet ein gleichbleibendes Motiv aus mehreren (gleich)schnellen Tönen.
- Alle Kinder wiederholen gleichzeitig jeweils das eigene musikalische „Muster“ bis zum verabredeten Stop-Signal.
- Als Spiel-Variationen und -Erweiterungen ist es möglich, gleichzeitig oder nacheinander mit dem Spielen des eigenen Motivs zu beginnen.
- Ebenso kann das Ende des Stücks unterschiedlich gestaltet werden, indem entweder alle gleichzeitig aufhören zu spielen – was durch den Abschlag einer Dirigent\*in erleichtert werden kann – oder indem ein Kind nach dem anderen aufhört zu spielen, so dass sich ein klanglicher „fade out“-Effekt ergibt.

## In meine Fußstapfen

Improvisations-Idee: Ein Imitations-Spiel

Teilnehmerzahl: alle, ggf. in Kleingruppen einteilen

Instrumente: Klatschorgel(n)

Spiel-Regeln:

Mehrere Kinder spielen nacheinander an einem Instrument, indem sie sich z.B. in einer Schlange anstellen. Pro Durchgang dürfen z.B. folgende Spiel-Variationen beachtet werden:

- kein Ton darf sich wiederholen.
- es dürfen nur 2 verschiedene Töne vorkommen
- es muss ein heller und ein dunkler Ton gespielt werden.
- alle Töne sollen gleich schnell sein, bzw. die Pausen zwischen den Tönen sollen gleich lang/kurz sein
- es wird eine einfache Tonfolge vorgegeben. Nahtlos und ohne zu sprechen wiederholt jedes Kind nacheinander diese Melodie.

Dieses Spiel darf gerne auch mit anderen Selbstbau-Instrumenten ausprobiert werden!



## KOMPONIEREN

Musik wird wiederholbar, indem man sie notiert. Dafür eignen sich die oben genannten Improvisationen, oder neue, andere und eigene Ideen.

### Räume sprechen lassen

Kompositions-Idee: Raumarchitektur erzählt Geschichten, Klänge erfüllen diese mit Leben:

- Ein Garten, ein Weg, ein Treppenhaus – es gibt viele spannende „Räume“ zu entdecken!
- Welche Farben, Gerüche, Geräusche und Empfindungen nehmen die Kinder wahr? Die Eindrücke werden aufgeschrieben und die dazu passenden Instrumente ausgewählt.  
Eine Tabelle dient als Notensystem-„Ersatz“ und eignet sich dazu, die Komposition zu planen: Am Anfang jeder waagerechten Zeile steht der Name des jeweiligen Instruments, für das in dieser Zeile musikalische Aktionen eingetragen werden. Es darf mit „space notation“, d.h. ohne Taktstriche gearbeitet werden.
- Nun wird bestimmt, in welcher Reihenfolge die Instrumente einsetzen sollen.
- Entsprechende Symbole für die gewünschte Spielweise werden in die Tabelle eingetragen.
- Notiert werden muss, ob Töne schnell oder langsam sein sollen, laut oder leise, wiederholt oder einzeln gespielt werden, durch mehrere Spieler oder von einzelnen. Spielen Instrumente abwechselnd oder gleichzeitig? Stille ist ebenfalls ein wirkungsvolles Element und wird durch Pausenzeichen notiert. Alternativ ist es möglich, den Raum ohne notierte Spielanweisung als „Stille“ zu lesen.

Die folgenden Anleitungen zum Erstellen eigener Kompositionen erheben nicht den Anspruch, fertige Kompositionsvorlagen zu sein, sondern möchten vier Herangehensweisen zum Erfinden und Notieren von Musik zur Verfügung stellen. Die Beispiel-Tabellen im Text finden Sie als Blanko-Vorlagen im Anhang dieses Heftes.



**Beispiel für Notationsmöglichkeiten**

Instrument	Symbole und Bedeutung	Instrument	Symbole und Bedeutung
Klatschorge	Unterschiedliche Tonhöhen Verschieden schnell spielen	Alle	Immer wieder spielen 
Kalimba	Hohe, mittlere und tiefe Töne Schnell und langsam spielen Hin und her ratschen Mehrere Töne gleichzeitig spielen	Alle	Warten/Pause
Rührtrommel	Langsam und schnell „rühren“ Einzelne Töne anschlagen Hin und her „rühren“		

©MIO\_gs

**Partitur „Weg durchs Treppenhaus“**

Instrument	Musiker*innen	Aktionen
Klatschorge		
Kalimba		
Rührtrommel		

©MIO\_gs



## Klanggeschichten erfinden

Kompositions-Idee: Um Texte zu vertonen, eignen sich Bücher oder selbst erfundene Geschichten. Wichtig ist hierbei, die Struktur der Erzählung zu erkennen und der Komposition als Gerüst zugrunde zu legen: Anfang, Mittelteil und Ende geben dem Gehör später die Möglichkeit, die Komposition zu verfolgen und nachzuvollziehen.

Für die Notation der Komposition ist es wichtig, vorher zu entscheiden, ob Musik und Text gemeinsam oder abwechselnd zu hören sein sollen, oder ob die Erzählung sogar ganz ohne Worte, nur mit Instrumenten, umgesetzt werden soll.

Es ist auch möglich, eine kurze Geschichte oder ein Gedicht vorzutragen, nahtlos ein Instrumentalstück anzuschließen und anschließend noch einmal den Text zu rezitieren. Für welche Variante Sie sich auch entscheiden, das Vertonen des Textes wird den Zugang dazu intensivieren!

Als Herangehensweise für die Komposition eignen sich folgende Schritte:

- Zunächst werden die Instrumente ausgewählt, die zu Stimmung, Inhalten oder Protagonisten der Geschichte passen
- Passende Spieltechniken und deren Klangresultate dürfen ausgiebig ausprobiert werden. Hierfür muss jeweils ein Zeichen oder eine Art der Notation gefunden werden.
- Die Komposition wird anhand einer im vorigen Beispiel verwendeten Tabelle oder eines ähnlichen linearen Systems aufgeschrieben. Diese „Partitur“ kann fotokopiert werden, so dass jedes Kind ein eigenes Notenblatt vorliegen hat.
- Alternativ eignen sich auch große Papierbahnen, auf die die Klangeffekte gemalt oder geklebt werden können und die für das ganze Ensemble gut sichtbar an einer Wand oder Tafel angebracht wird. Diese auch für ein potentiell großes Publikum sichtbare Notierung veranschaulicht den Kompositionsprozess sehr schön für alle. Als Materialien für die Notation der Spielanweisungen eignen sich z.B. Wachsmalstifte, Filz, farbiges Tonpapier, Wolle, Kork, Konfetti uvm.



### Bilder mit Tönen malen

Kompositions-Idee: Selbst angefertigte Zeichnungen, ein Bilderbuch, Graffitis oder bekannte Gemälde großer Meister können die Grundlage für die Vertonung eines Bildes bilden. Die Herangehensweise ähnelt den vorherigen Beispielen. Um eine Komposition zu einem Bild zu erstellen, müssen die Grundmerkmale des Bildes herausgearbeitet werden. Sind Linien und Formen kennzeichnend? Machen Kontraste das Bild aus? Stehen sanfte Pastellfarben oder kräftige Farbtöne im Vordergrund? Welche Empfindungen vermittelt das Betrachten des Bildes?

- Die Eindrücke werden gesammelt und notiert
- Die Instrumentierung wird entsprechend vorgenommen
- Die Art der Notation wird ausgewählt, Symbole für Spieltechniken gefunden
- Die Komposition wird geprobt und (vor dem Bild) aufgeführt

### (Stumm)filme zum Klingen bringen

Kompositions-Idee: Alte Stummfilme können sehr inspirierend sein, um sie zu vertonen. Aber auch ein mit der Handycam selbst gedrehter Film, eine Szene aus einem Computerspiel oder eine stumm gestellte aktuelle Verfilmung eignen sich dafür und veranschaulichen deutlich die Wirkung von Klängen auf unser Sehen. Von Charlie Chaplin bis „Tom und Jerry“, ob Dokumentation oder Serie – Ton ab!

- Schauen Sie einen altersgerechten Kurzfilm oder einen Filmausschnitt mit der Klasse an und besprechen Sie die Beobachtungen: Welche Handlungen sind entscheidend, welches „Drehbuch“ würden die Kinder zu diesem Film schreiben?
- Teilen Sie die Klasse in mindestens 2 oder mehrere Gruppen, so dass dem Film später unterschiedliche oder sogar gegensätzliche Kompositionen unterlegt werden können und geben Sie entsprechende Adjektive als Aufgabe vor: lustig, dramatisch, etc.)
- Die Gruppen wählen ihre Instrumente aus.
- Mit Hilfe einer Stoppuhr können die Kinder ihr Drehbuch präzisieren und sich über den Ablauf von markanten Schnitten oder Handlungen orientieren, es ist aber nicht zwingend notwendig.
- Einzelne Instrumente können bestimmten Personen oder Figuren fest zugeordnet werden.
- Besonders wirkungsvoll wird der Film aber klingen, wenn mehrere Instrumente gleichzeitig spielen, hinzukommen, sich dynamisch steigern und die Bewegung der Bilder mit Tönen unterstützen.
- Besonders wichtig, aber auch eine große Herausforderung, ist die zeitliche Synchronität der Klänge zur Handlung des Films. Dies muss sorgfältig und geduldig eingeübt werden, ggf. mit Hilfe einer Dirigent\*in?!



## Literatur-Tipps

Ausländer, Peter: Musikwerkstatt und Klanglabor: Herstellung und Handhabung einfacher Instrumente und Schallerzeuger, Vlotho: musica curiosa 2006.

Martini, Ulrich: Musikinstrumente – erfinden, bauen, spielen: 8. Auflage 1999, Stuttgart 1980.



Beispiel-Notationen

Instrument	Symbole und Bedeutung	Instrument	Symbole und Bedeutung

# Partitur

Instrument	Musiker*innen	Aktionen